

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 22. April. Dem Abgeordnetenhause wurde heute mit Serbien vereinbarte Grenzabgrenzung betreffend...

Paris, 22. April. (Senat.) Carayon-Rouge von der Rechten richtet eine Anfrage an die Regierung über die bei der Territorial-Armee erfolgte Absetzung einer großen Anzahl von Offizieren...

Departmente-Haute-Vienne im zweiten Wahlgange mit Stimmeneinheit zum Senator gewählt. London, 22. April. Lord Hartington hatte nach seiner Rückkehr von Windsor eine längere Unterredung mit Granville...

Aus Posen wird der Schl. Zig. geschrieben: „Neuerdings hat der Kultusminister von der hiesigen königlichen Regierung einen Bericht über Verwaltung und Lage der Posaunen-Regimenten...

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Prinz von Wales im Laufe des Herbstes Australien zu besuchen. Die Anwesenheit in Sidney wurde Dienstag im Gegenwart des Gouverneurs von New-Edwards, der Minister, Richter und Mitglieder beider Häuser des Parlaments formell geschlossen...

Nach dem letzten in Petersburg ausgegebenen Bulletin war der Schlaf des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff unterbrochen, ungenügend und der Richter der Kräfte nicht förderlich...

Halle, den 24. April.

(Aus der Universität.) Am 20. d. M., dem 2. Annuntiationsstage, wurden bei der hiesigen Universität in der Aula 27 Theologen, 10 Juristen, 11 Mediziner, 25 Philosophen, 5 Landwirte, 5 Pharmazeuten, zusammen 86 Studierende...

An der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Grühwagge für die W. Abtheilung haben von 876 Wahlberechtigten 129 gestimmt, und zwar hiesel 88 Stimmen auf Herrn Baumwucherer Loch, 38 auf Herrn Stadtrat v. D. Meyer, 3 auf Herrn Apotheker Jäger. Ersterer hat die absolute Majorität erhalten...

Die bekannte Petition an das Staatsministerium in Sachen des Herrn Dr. Richter ist von der zu dem Zwecke eingesetzten Mediations-Kommission jetzt inhaltlich festgestellt und zur Unterzeichnung an verschiedenen Stellen in der Stadt ausgeteilt worden...

Deutsches Reich.

Wie es heißt, liegt es im Plane des Kaisers, der Düsseltdorfer Ausstellung einen Besuch zu machen. Die Kaiserin wird dergleichen bestimmt ihre Gegenwart spenden.

Wir hatten eine Notiz der in Russland erscheinenden „Gister-Chronik“ gebracht, in welcher von dem am Freitag, den 16. d. M., stattgefundenen Ansturm des Prinzen Wilhelm auf dem Bahnhofs zu Potsdam und der Abfahrt desselben von der Bahnstation nach dem Schutzeberger Föhrengebäude der Oberförsterei Grünhaus zu Auerbachs Jagd u. A. erzählt war...

Berühmte Namen.

Männer und Frauen der heimathlichen Provinz aus alter und neuer Zeit.

Guido von Madai.

Ein halleches Stadtkind, auf welches wir stolz sein dürfen, ein Mann, der zumal in seiner gegenwärtigen hohen Stellung als Polizeipräsident von Berlin durch das Wohlwollen und allezeit humane seines Wesens es verdient hat, den Polizeichef zu einem der populärsten und geschätztesten Persönlichkeiten der Hauptstadt zu machen.

Seine Vorfahren begegnet uns gar rühmlich in der Geschichte der französischen Expeditionen; denn nachdem der Gründer der Medicamenten-Expedition; denn nachdem der Gründer der Medicamenten-Expedition; denn nachdem der Gründer der Medicamenten-Expedition...

Die Nachfolger S. M. u. S. von Madai in obiger Stellung als Direktoren der Medicamenten-Expedition waren dann sein Sohn Karl August und demnach sein Enkel Carl Wilhelm Samuel von Madai, welchem letztem am 31. Jan. 1810 unser Guido geboren ward.

Derselbe erhielt seine Vorbildung für das akademische Studium in Schulpostra, studierte sodann in der Universität die Rechte wissenschaftlich, verheiratete sich nach bestandener Prüfung mit Friederike W. von Wallott, einer Aemstmannin, und heiratete dann im Jahre 1845 nach Berlin über, woselbst er als Vertreter des damaligen Senats, des Rath v. Jahn, dessen Funktionen bei der Anwesenheit der Zeitungen, Journale und Bücher übernahm.

Sehr bald erlangte man hierbei seine Begabung, etwaige Ausstellungen der Autoren zu leisten, ohne gedrücktesten kritischen Äußerungen zu nahe zu treten, und betraute ihn in Folge dieses ausgeprägten Talents im Jahre 1847 mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamts und Grenz-Kommissariats in Ostrow. Nach dort, obwohl ein Fremder in dem Russischen Landestheile und bei den nachherland mehr oder minder entgegenstehenden Verwaltungsformen, zeichnete er sich überall durch sein organisatorisches und administratives Talent wiederum höchst vortrefflich aus, und die Folge davon war, daß ihm die königliche Regierung im Jahre 1849 die Verwaltung des Kostenkreises übertrug, zu dessen Landrat er durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 4. Oktober 1850 ernannt wurde. Gleichseitig erhielt er aber auch das Kommissariat für die Meliorationen des adt Weilen langen und durch diesen Kreis sich hinziehenden Ordrabaches und bewältigte diese oft sehr schwierige Aufgabe in so vorzüglicher Weise, daß in erster Linie durch sein Vorgehen es gelang, das große und nützliche Unternehen in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu vollenden, worauf im Jahre 1852 die spezielle Verfügung desselben von dem Directoren der Ober-Meliorations-Gesellschaft auf ihn überging. Während der Jahre 1850-1854 sodann war er nebenher auch

mit der Leitung der Grund-Erwerbungen zur Breslau-Pfotener, sowie zur Lissa-Olagener Eisenbahn betraut.

Als aber im Jahre 1863 in Folge des Austritts der Polnischen Insurrection, zur Unterdrückung der revolutionären Bewegungen unter der preussisch-polnischen Bevölkerung ein besonderer Kommissarius der Regierung für die dreizehn Kreise des Regierungsbezirks Posen bestellt wurde, da war es von Madai, den man zu diesem wichtigen Vertrauensposten berief. Und wie vortrefflich verstand er es, auch hier unter den verwickeltesten Verhältnissen und in den schwierigsten Stellungen nicht nur das in ihm gelegte Vertrauen zu rechtfertigen, sondern zugleich auch die Liebe des Volks sich zu erwerben! So Excellenz der General-Postmeister und Staatssekretär Siebhard wies hierauf gelegentlich der Feier des hiesigen Oberbürgerstages unter von Madai in seiner Ansprache an ihn mit folgenden Worten hin: „Wenn dein Wohlthun der Satz gilt: Laß die Liebe nicht wissen, was die Rechte thun! so gilt beim Handeln und Wirken der Grundhülle: Laß den Kopf wissen, was das Herz sagt! Nach diesem Grundhülle aber haben die Ihrigen sieben lang gehandelt. Wie Ihr finger Recht voran war, war Ihr warmes Herz auch dabei. In einer gemüthlichen Weise hat das ja während der Ihr Wirkens in Posen ein politischer Magnet ausgedrückt, indem er sagte: Wir Polen müssen getreten werden, das wissen wir; aber Herr Landrat von Madai hat uns wenigstens mit Lactrieseifen getreten!“

So hatte sich von Madai während der hiesigen Jahre seiner Wirkens in Posen die Hochachtung und Liebe der Eingeweihten alleseitig in hohem Grade erworben, und den Beweis hierfür erhielt er durch eine in einem kostbaren Tafelauffsatze bestehende Ehrengabe, welche ihm bei seinem definitiven Weggange aus dem Polenschen im Jahre 1867 von einer Deputation überreicht wurde.

Die Zeit seiner schwierigsten Mission, verknüpft mit großen vaterländischen Ereignissen, war jedoch damals schon vorüber. Während des böhmischen Krieges vom Jahre 1866 wurde er nämlich für das oben erwähnte Frankfurt a. M. und dessen Gebiet als Civil-Kommissarius eingesetzt, worauf dann — am 1. Sept. 1867 — die Ernennung zum Polizeipräsidenten und zugleich zum Landrat für das Gebiet des ehemaligen Freistaates erfolgte.

„Es ist mir vergnügt gewesen“, sagte bei oben erwähnter Veranlassung der Staatsrath v. Lehmann, „sich ein ganzes Jahr lang unter der Leitung der großen Anforderungen, welche Sie im Dienste des Königs und des Vaterlandes unter schwierigen Verhältnissen in der Mainstadt ausgeübt haben entsinnen müssen, aber auch der höchsten Erfolge, welche die Frucht davon waren.“ Und in der That leistete von Madai dort Erfauliches. Eine jegliches Amtspersonal und sonstige Beihilfe mußte er seine Stellung antreten, ja beinahe in Jedem, mit dem er erstlich in Berührung kam, einen Wideracher und Feind erblicken. Dennoch erwarb er sich binnen Kurzem in allen Kreisen der großen Stadt volles Vertrauen durch sein einfaches, offenes Auftreten, verbunden mit verständnis- und tafvolles Rücksichtnahme auf die eigenartigen Verhältnisse des alten Freistaates, vor Allem aber durch sein bürgerlich treuherziges Wesen, sowie durch seine stete Bereitwilligkeit, Jedermann anzuhören, und, wo die Sachlage es gestattete, helfend einzugreifen.

Er organisierte ein geordnetes Polizeiwesen und verbesserte und schuf neue gemeinnützige Einrichtungen, deren Erfolglosigkeit bald das Mitrauen befeigte, mit welchem man sie anfangs aufgenommen.

Wie dankbar schließlich auch die Bewohner Frankfurts ihm gegenüber waren, davon dürfte er sich überzeugen, als er unter dem 10. Juli 1872 in das Amt eines Polizeipräsidenten von Berlin berufen worden war. Sein Weggang von Frankfurt wurde all-

gemein aufrichtig bedauert: Ehrenpöbel, kunstvolle Ehrengaben, Dankadressen, aus allen Kreisen der Stadt ihm überreicht, markirten die bedeutungsvolle Geschehnisse, und als er am 1. März 1877 im Gefolge unseres geliebten Kaisers nach Wiesbaden in die Mauer der altschönburgischen Stadt einzog, schallten ihm anj allen Straßen und Plätzen sympathische Rufe entgegen.

Es war im August des Jahres 1872, als von Madai eine einflußreiche und überaus schwierige Stellung eines Polizeipräsidenten der Reichshauptstadt übernahm. Aber gerade hier eröffnete sich seinem Talent, seiner Thätigkeit, seinem Schaffensgeist das bedeutendste Feld, welches bei der immensen Vergrößerung Berlins und den daraus sich ergebenden Bedürfnissen und Anforderungen kaum feinesgleichbar ist.

Vor allem Dingen suchte er sich über das Sicherheitswesen in andern Hauptstädten Europas zu informieren. Zu dem Ende ging er nach Wien, Paris und London, und da ihm insbesondere das englische Vorbild mit seinen kostbaren als nachahmungswürdig erschien, richtete er in Berlin die Schulmannschaft ein. Letztere weist gegenwärtig mit Einschluß der berittenen Abtheilung auf, welche von einem Oberst, 120 Offizieren und ca. 200 Wachmännern kommandirt werden. Außerdem aber leistete die von einem Branddirector geleitete, großartig beschaffene Feuer- und Rettungswesen bei Schadenfeuern nur übergelblich.

Was endlich die Ueberwachung der Sicherheit und Ordnung in der Residenz anbelangt, so wird dieselbe in wahrhaft prägnanter Weise gehandhabt. Es geht Alles präzis, mit größtmöglicher Ruhe zu, so daß der friedliche Bürger oft kaum merkt, wenn Störungen vorkommen und wenn und wo Veranlassungen zu polizeilichem Einschreiten gegen die oder jene der so verschiedenen Elemente, aus denen die Bevölkerung Berlins sich zusammensetzt, gegeben werden.

Es würde für den hier gebotenen, beschränkten Umfang einer Skizze zu weit führen, wollte man die feineren und direkteren indirekten Thätigkeit und Mitwirkung des wackeren Polizeipräsidenten bei Verbesserungen oder Neueinrichtungen aus dem Gebiete der hiesigen Verwaltung aufzählen. Auch dort hat er sich herabgelassen, entgegenkommend und fördernd unbefristete Verdienste erworben.

Durch seine rastlose, opferwillige Thätigkeit in allen ihm übertragenen Aemtern, durch seine Unstich, seinen Ehrfurcht und seine unerschütterliche Treue hat sich denn Herr von Madai auch die Huld und das Vertrauen Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers und Königs in hohem Grade erworben. Er ist fast täglich zur Audienz und zur Reichsversammlung befohlen, und in Anerkennung der langjährigen treuen Dienste wurden ihm von allerhöchster Stelle vor etwa zwei Jahren die Würde und die Früchte eines Domborn des Kapitels von Brandenburg verliehen. Orden und Ehrenzeichen von fast allen Fürsten Europas schmückten die Brust des verdienten Mannes, und als derselbe am 30. Januar c. seinen 75. Geburtstag feierte, wetteiferten zumal alle Kreise der Hauptstadt, ihm Beweise ihrer Verehrung darzubringen.

Leider war jene Feier durch eine schwere Krankheit der langjährigen treuen Gattin getrübt; der Siebzigjährige jedoch, eine imponierende Persönlichkeit über mittlerer Größe in gediegener Haltung und mit ausgeprägtem Wohlwollen in den Zügen des Angesichts, erfreut sich noch immer auch großer körperlicher Frische, in der er noch lange wirken und walten möge! G. R.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik u. Magazin,

befindet sich nur Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2
und empfiehlt sein großes Möbel-Lager unter Garantie treuer Arbeit, sowie mottensicherer Polsterung zu soliden Preisen.

Strohsäcke, Säcke und Planen nur Nr. 6. Neue Promenade Nr. 6. Albin Barth.

Halle a/S., den 16. April 1880.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen mitzuthellen, dass die bi her von uns betriebenen Gruben, Schweelereien und Ziegeleien in **Teutschenthal und Wansleben** durch Kaufvertrag auf die Actiengesellschaft:

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Soloröl-Fabriken zu Halle a/S.

übergegangen sind. Wir ersuchen Sie das uns bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auf unsere Nachfolger zu übertragen. **Activa und Passiva** regeln wir selbst.

Eisengraber & Schulze.

Aus Vorstehenden wollen Sie gefälligst ersehen, dass die bisher von der Firma:

Eisengraber & Schulze bei Teutschenthal und Wansleben

betriebenen Werke, Gruben, Schweelereien und Ziegeleien in unserm Besitz übergegangen sind.

Wir ersuchen Sie das unsern Vorgängern geschenkte Vertrauen und Wohlwollen geneigtest auf uns zu übertragen.

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Soloröl-Fabriken zu Halle a/S., Königsstrasse 26, 1.
Telegraph-Adresse: Vereinigte Fabriken Halle 9/3

500 Stück

Stroh-Damen- u. Kinderhüte
a Stück 25 Bismine.

Gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

Massenhafte Gardinenrester,
zu 1-3 Fenstern passend, gebe weit unter Preis.

Gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

Chapeaux Mecaniques } **Cylinder-Hüte,**
" **Elastiques** }
" **Incroyables** }
Chapeaux plumes Filzhüte (75 Gramm schwer)
1009) empfiehlt **Chr. Voigt.**

Unsere anerkannt soliden und preiswürdigen **Strumpfwaaren - Fabrikate** in **Wolle und Baumwolle**

bringen wir hiermit, wie auch im vorigen Jahre, in freundliche Erinnerung.

Trotz der bedeutenden Preissteigerung aller Rohmaterialien haben wir unsere bisherigen Preise bestehen lassen u. empl. daher

weiße gestricke Patent-Kinderstrümpfe Nr. 1 a Paar 30 "

bunte " Patent-Frauenstrümpfe a Paar 70 "

weiße " " a Paar 85 "

farbige " glatte Frauenstrümpfe a Paar 95 "

Weiße " Seiden " a Paar 65 "

Jede Nummer liegt um 5 a, bei Abnahme von 1/4 Dbd. jedes Paar 5 a billiger.

Auch unsere gestricke **Stromadura-Damenstrümpfe** in Nr. 4, 5 und 6 machen noch besonders aufmerksam.

Schlüssler & Co., Fabrikanten auf Hies. Straßensack.

Verkaufsort: große Ulrichsstraße Nr. 50.

Mein seit Jahren unter der Firma **B. Schmidt & Co.** hier betrieben.

Baumaterialien-Geschäft

beabsichtige ich wegen meiner anderweitigen Geschäfte unter günstigen Bedingungen mit dem zum Betriebe nötigen Nannlichkeiten zu überlassen.

Wesentlichen bitte ich mit mir in Unterhandlung zu treten.

Bernh. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 37.

Paul Greabe,

Betreiber des Hauses

H. Lissauer

Lyon. Zur Zeit: Berlin.

Halle, Stadt Hamburg.

Blumenfabrik von A. Biese,
Barfüßerstraße 15, 1.

empfiehlt zur Saison eine reiche Auswahl **Sut-Bouquets** in feinstem Genre und billigsten Preisen.

Braunkohlgrube N. Nr. 5
bei **Roszbach.**

Officire „**vorzüglich trockene Breckföhlensteine**“

mit „**1,00 Mark**“ pr. Laufend.

Friedrich Nitzschmann.

Möbel-Magazin vereinigt. Tischlermeister.

Zu Anbau des neuen Dürmes. Markt. Eingang rechts der Hauptwache.
Durch Eintritt neuer Mitglieder in unsere Gesellschaft ist unser Lager gediegen gearbeiteter Möbel bedeutend vergrößert, empfehlen wir dasselbe hiermit bei Bedarf der geneigten Berücksichtigung.
Preise billiger wie jede Concurrenz.

W. Damm, Möbel-Fabrik und Magazin,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren in nur solid gearbeiteter Waare zu möglichst billigen aber festen Preisen.
Galle a/S., gr. Ulrichsstraße 34, Ecke der alten Promenade.

Die Dividendscheine pro 1879 der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** werden für die

Stamm-Actien La. A. mit 8 1/2 % = Mark 25,50.

La. B. mit 4 % = Mark 12,-

La. C. mit 4 1/2 % = Mark 13,50.

an meiner Casse kostenfrei auszahlt.
Halle a/S., den 22. April 1880.

Reinhold Steckner.

Preussische Lebens-Versich.-Actien-Gesellsch.
Grundkapital Mt. 3.000.000, Reserven Mt. 3.551.312.
Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen aller Art ohne und mit Gehirnantheil der Versicherten, auch Aussteuer-Versicherungen in verschiedenen Combinationen.

Auskunft ertheilt und Anträge vermittelt bereitwillig die **General-Agentur Halle a. S.**

Hugo Eisleb, Untugastr. 13.

Zufällige Agenten und Vermittler werden gesucht.

Programm
des II. Vereinstages der landesrhythmischen evangelischen Vereinigung.

Dienstag den 18. Mai Abends 8 Uhr: Vertrauliche Besprechung der Vorstands- und Ausschussmitglieder der verbundenen evangelischen Vereine, sowie geistliche Vereinigung der sonstigen Gäste.

Mittwoch den 19. Mai Vormittags 9 Uhr: I. Hauptversammlung. Eröffnung mit Gebet und Gesang. Constatirung der Verammlung durch Wahl des Vorstehenden und des Bureau's. Eintrache des Vorstehenden. Bericht über den einseitigen Landestag und die Bedingungen ihrer geistlichen Ausgestaltung. Referent: Geheimrath Dr. Schrader aus Königsberg. Correferent: Confessorialrath Krummader aus Stettin.

Abends 6 Uhr: Fest-Gottesdienst. Prediger Prof. D. Weidlich aus Halle.

Abends 8 Uhr: Gemeinames Abendessen.

Donnerstag den 20. Mai Vormittags 9 Uhr: II. Hauptversammlung. Gebet und Gesang. Tages- und Tagesordnung. Referent: Prof. D. Müller aus Halle. — Nachmittags 3 Uhr: Gemeinames Abendessen auf der Saale.

Außer einer Anzahl Privatwohnungen, welche von hiesigen Bewohnern in bequemer gärtnerlicher Weise uns zur Disposition gestellt sind, wird auch in mehreren Wäldchen Logis zu mäßigen Preisen für die Teilnehmer bereitgehalten. Hier von dem einen oder anderen Wäldchen Gebrauch zu machen gebietet, wohl halbwegsigt Herrn Stadtrath Sanger hierseits, Leipziger Str. Nr. 88, eine bezügliche Mitteilung gelangen lassen. Am Wahntag in Potsdam wird von Dienstag den 18. Mai Mittags von 12 Uhr ab bis Mittwoch Mittag ein Empfangsbureau für die Mitkommenden offen stehen, in welchem jede weitere Auskunft ertheilt und ein specielles Programm mit Angabe der Zeit der Verammlung etc. bestimmten Zwecke ausgegeben werden wird.

Die Mitglieder des Vereinstages erhalten auf den Berlin-Magdeburger, Berlin-Anhaltischen, Halle-Leipziger, Magdeburg-Galberländer Bahnen Retourbillets mit 7 tägiger Gültigkeit und brauchen zu diesem Behuf nur ihre gewöhnlichen Retourbillets in Potsdam bei der Ankunft vom Vorort, und dann vor der Abreise am Villichalter absteigen zu lassen.

Witbürger von Halle!

Auf unzeitweilige Weise hat getoren der 1. Wahlzettel documentirt, wie er über die Maßregelung seines bisherigen Vertreters denkt. Der weitaus größte Theil der Bezirks-Wähler ist mahnhaft für Herrn Dr. Richter, für die eigene Ehre einzutreten. Zur Ergänzung der Wahlzettel für den wieder-gewählten Stadtworwörden gebietet sich die Schlichte, dem Königlichen Staatsministerium eine bezügl. Petition der Bürgerchaft, deren **Wahlrecht** beinträchtigt erscheint, nachdem die früheren Schritte in Magdeburg erfolglos geblieben sind. Diese erwünschte Witzchrift wird während der nächsten 3 Tage für jeden Halleischen Bürger zur Unterzeichnung an folgenden Orten anliegen.

Expedition der Halleischen Nachrichten, Brüderstraße 4.

August Apelt, Feisigerstraße 8.

Steinbrecher & Jasper, Marktplat.

Moritz Bellson, Fleischschneiden 10.

Heinr. Spierling, Feisigerstraße 27.

Kohl's Restaurant, Königsstraße.

Restaurant Güttenberg, Königsstraße.

Wiener Café, Poststraße.

Hotel garni zur Tulpe.

Restaurant Hoffmann, II. Ulrichsstraße.

Weidenhammer's Restaurant, Wilhelmstraße.

Halle'sche Actien-Bräuererei, Poststraße.

Restaurant Matthies, Bernburgerstraße 23.

Café Barbarossa.

Restaurant Paradies.

Saßmann Danenberg, Serrentstraße.

Saßmann Fischer, Oberglauchau.

Der Vorstand des Bürgervereins für hädische Interessen.

Hary Neumarkt-Volks-Kneipe, Hary 48.

Ausgleich der Halleischen Aktienbräuererei.

Empfehle unter obiger Firma die von der Gesellschaft hochweise über-nommenen Localitäten mit dem Bemerken, daß hier nur prima-Stoff verzapft wird a. Seidel 13 a, und alle Specien und Delicatessen bis 20 a unter dem Einfuhrpreis verabreicht werden.

Bislang zur kostenfreien Benutzung. **C Wege.**

Vorzeichnungen zu Wäsche-Studieren, Garde-roben-gegenständen, Applicatio-nen u. s. w. werden geschmackvoll und billigst angefertigt von **Frau Doris Hertel, Brauergasse 2.**

Halle. Druck und Verlog von Otto Sende.

Künstliche Zähne werden billig und schmerzlos eingeeigt. **Sachs-erstr. 2.**

Strick- und Woll-Wäsche nimmt an gr. Ulrichstr. 4. **Rehold.**

Zum Bacchus

Rannschestrasse 21.

Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Extra-Concert von der **Krone'schen Capelle.**

Entrée 20 Pfg.

Restaurant Reichskanzler.

Mittagstisch

gut, kräftig und billig.

Lagerbier ff. aus der Aelchenbräu-ererei Neustadt-Magdeburg, u. erstes **Gulmbacher Aelchen-Exportbier.**

A. Heide.

Gasthof zu den 3 Königen.

Sonabend den 24. April

Schlachtfest.

Zunächst bringe ich mein gut affor-tirtes **Flüchender-Lagerbier** in empfehlende Erinnerung und verbitte der **billigsten Preisstellung** eine unverkürzte Waare.

„Paradies.“

Seite Sonabend Abends **Vötel-tuchen** mit **Sauerhut** und **Grös-püre.**

C. Meissner.

Pressler's Berg.

Sonabend Abends **Frel-Concert.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Bei unglücklicher Witterung im Saale.

Eisässer Taverne.

Borsdorfer Apfelwein.

Vorzügliche Cur bei Verdauungs-störungen, **Hämorrhoidal-leiden,** **Appetitlosigkeit,** **Verdickung** des **Mittels.**

Erster **Nistich** von **Rheingold,** der **Biume** aller **kegigen Biere.**

Elegante Anzeimmeyer zu **vergeben.**

„Halleria“

empfiehlt seinen **Mittagstisch** von **12-2 Uhr** im **Alimenten.**

Techniker-Verein.

Sonabend 8 Uhr Vortrag über **„Arabische Baukunst.“**

Hall. Turner-Feuerwehr.

Sonabend d. 24. April

Abends 8 Uhr

Generalversammlung in „**Gold. Löwen.**“

Das pünktliche Erscheinen Aller ist wegen wichtiger Vorlagen notwendig.

Das **Gesammdo.**

Jahrsober Paravereid

Abends 8 1/2 Uhr

Uebung im „**Reifestahl.**“

Der **Vorstand.**

Die Volkstische

befindet sich **Rathhausg. 7** im **Hofe.** **Marten** für die ganze Portion a **25 a**, für die halbe a **13 a** werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Reumann,** **Geisstr. 2** u. **Schwarz-gassen-Gde.** und bei Herrn **Deitton,** **Welmichendweg 10** verkauft.

Gr. Steinstraße Nr. 10.

„**Ach, liebe Freundin, nenne Dich,** **Schüß dich** **Dich** **darum;** **Vorlaug** **aber** **danke** **ich** **für's** **Anonymum.**“

Loccum.

C. F.